



00  
10

Die  
**Vorsicht Gottes**  
bey dem Ort des Todes,

Wolte

bey der **Gruff**

Des Hoch- Wohlgebornen Herrn,

**S S R R R**

**Johann Frederick**

von **Lohse**,

Als

**Derselbe**

auf einer Reise aus Schweden über Pyrmont

In Wernigerode den 2. Julius 1741. selig verschied,

Und den 5ten ejusd. darauf Standesmäßig beerdiget wurde,

wehmützig besingen

**Johann Carl Warnecke,**

Hoch-Gräfl. Stob. Forst Commissarius.

WERNIGERODE, Druckte Michael Anton Struck, Hoch-Gräfl. Stolberg-  
Wernigerödischer Hof- Buchdrucker.

AK





Ein Mensch wird ohngefähr in diese Welt ge-  
boren :

Die Vorsicht hat dazu selbst Ort und Zeit  
bestimmt ;

Schon vor dem Bau der Welt hat sie den Platz erkoren,  
Wo unser flüchtiges Seyn den Anfang weinend niht.

Wenn sie den ersten Stoß von unserm zarten Wesen,  
Zur ihr beliebten Zeit, an dieses Licht geführt :

So kan man fernerhin aus unsern Schritten lesen,  
Daß diese Mutter-Freu den Lebens-Lauff regirt.

Za ! diese ist's, die führt uns durch die Wallfarts-Tage :  
Macht bitterm Bermuth-Gast zum süßem Mehtar-  
Trank ;

Verwandelt Lust in Schmerz, Vergnügungen in Klage ;  
Und wenns ihr denn gefällt, das Ach in Lob-Gesang.

So gängelt sie uns fort bis zu der Trauer-Baare,  
Die den entseelten Nest in die Verwesung trägt :

Sie sezet selbst das Ziel der abgekürzten Jahre,  
An dem des Todes Stahl durch Mars u. Adern schlägt.

Sie selbst ersieht den Raum, wo die erblasten Glieder  
Der unsichtbare Gast, der edle Geist, verläßt :

Den einen leget sie außs Bette sterbend nieder ;  
Weñ dort ein Unglücks-Fall des andern Geist auspresst.  
Dort



Dort sät Mars außs Feld mit einmal viele Leichen  
Bey donnerndem Gebrüll, im Dampf und Nord-Ges-  
chrey:

Er zwinget Helden selbst, ins Todten Reich zu weichen  
Durch ein blutdürstigs Stahl und schnell erhitztes  
Bley.

Hier finden andere den Kirch-Hof in den Wellen,  
Und enden ihren Lauff in der gesalznen Flut:

Wenn Seeegel, Ancker Mast und Bretter schnell zerschellen,  
Durch Gols Raferen und grimmiger Feinde Mut.

Dem einen ist sein Grab in Westen abgemessen,  
Der sich in Orient dasselbe ausersehn:

Und soll ein anderer die letzten Bissen essen;  
So muß er selber wohl auß Nord in Süden gehn.

Wenn jener sich die Gruft in Stein und Marmor bauet,  
Und schon im stolzen Geist von seiner Grabchrift  
träumt:

So wird sein Körper wohl dem Sande kaum vertrauet;  
Weil ihn des Todes Schluß schnell von der Erden  
räumt.

Und will man diesem kaum ein Käumlein propheceyen,  
Wo der erstarrte Leib zu Staub und Asche wird:

So folgen seiner Urn oft vieler Fackeln Reihnen,  
Hoben manch Flag-Geschrey durch Luft und Länder  
schwirt.

Bald wünscht ein anderer sich das Grab in denen Fluren,  
In welchen er das Licht des Lebens erst erblickt:

Doch wird er, wie man sieht aus der Vorsehung Spuren,  
Von Gott zu seinem Ziel in fremdes Land geschickt.

Allein, es mag der Raum, der unsre Asche heget,  
In Osten oder West, Süd oder Norden seyn:

So ist es doch ein Ort, den Gottes Rechte träget;  
Die Erde ist des Herrn; er selbst gräbt uns hinein.



Erube unser Leib in seinem Vaterlande ;  
 Er liege eingescharrt an einem fremden Bett ;  
 Er sterbe auf dem Bett , im Felde oder Strande :  
 Was schadet's ? Sehet nur der Geist in sichern Vort.  
 Das Lamm weiß schon den Platz , der unsern Hoder decket ;  
 Der Frommen Aschen-Nest bleibt auch mit ihm vereint :  
 Und wenn der künftige Tag die Todten wieder wecket ;  
 So wird kein inger seyn , des Körper nicht erscheint.  
 Es ist ein jeder Ort bequem , den Geist zu schicken  
 Aus diesem Thränen-Thal in jene stolze Ruh :  
 Nur muß man immerdar im Glauben aufwärts blicken ;  
 So führt ein Engel-Thor gewiß zum Lamme zu .

**Erblaster Freund,** Du gibst des Vater-Landes Feldern,  
 Der tapfern Schweden Reich , auf ewig gute Nacht :  
 Wo in Germanien der Bructer aus den Wäldern  
 Sein Felsen-Haupt erhebt , ist Dir das Grab gemacht.  
 Ein Schmerz der tief genagt der Dein Gebein durchwühlet,  
 Trieb Dich bis nach Pyrmont zu der gefunden Quell :  
 Doch , wie die Weisheit stets mit Menschen-Kindern spielt,  
 So folgte nur darauf des Todes Vermuth schnell.  
 Zwar hattest Du im Sinn , den Musen-Siz der Wäysen,  
 Den Franckens Glaubens Muth gebauet , anzusehn :  
 Es sollte in Stockholm die Frucht von Deinen Reisen,  
 Ein mildes Wäysen-Haus , nach diesem Muster stehn.  
 Doch , eh Du es gesehn , raubt Dir der Tod die Blicke,  
 Schließt Deine Augen zu und decket sie mit Sand :  
 Doch nein ! er schließt sie nicht , er zieht sie nur zurücke  
 Von Deiner Pilgrimschaft ins rechte Vater Land.  
 So ruhet ohne Schmerz , ihr lang gequälte Glieder,  
 Ruht , bis das Allmächts-Wort euch wiederum belebt :  
 Dann stimmt der frohe Mund die stillen Sabbath's-Lieder  
 Auf Sions Hügeln an , wo Gottes Lämmlein schwebt .



78 M. 404



TA 70L

22  
1721



Die  
**Vorsicht Gottes**  
bey dem Ort des Todes,

Wolte  
bey der Brust

Wohlgebornen Herrn,

**S E R R S**

in **Friderich**

**Lohe,**

Als  
**Derselbe**

aus Schweden über Pyrmont

den 2. Julius 1741. selig verschied,

darauf Standesmäßig beerdiget wurde,

behmüthig besinaen

in **Carl Barnecke,**

Druck. Stoll. Forst Commissarius.

des Michael Anton Struck, Hoch-Druck. Stollbergs  
königlicher Hof-Drucker.

